(Fortsetzung von Seite 5)

die deutsch-canadischen Katholiken allein machtlos seien.

Da machte nun der erstgenannte Unterzeichnete sich die Frage zu glauben, ob gerr „Bill" [illegible] was [illegible] Kriege in die [illegible] daß [illegible] damals [illegible] verein zu [illegible] aller Katholiken [illegible] auch [illegible] wenn nicht der Kriegsausbruch die Sache vereitelt, [illegible] schoben hätte.

Wenn Herr „Bill" nähere Auskunft hierüber wünsche, dann möge er sich an den hochw. Pater Funke wenden, welcher zu dieser Zeit für den Volksverein die Zusammenarbeit aller Katholiken Canadas unter großen Schwierigkeiten fast zur Wirklichkeit brachte.

Wie Herr „Bill" sich aber heute eine Ortsgruppe von Deutschen, Franzosen, Engländern etc. vorstellt mit ein Rätsel. Es werden Jahre darüber vergehen, ehe die Harmonie der Canadier verschiedener Sprachen, leider auch unter den Katholiken, selbst zwischen Priestern und Laien, wieder besteht wie vor Ausbruch des Krieges.

Der Volksverein legte jedoch den Grundstein zur Organisation der französischen, wie der ruthenischen Katholiken hier im Lande.

Wenn alle deutsch-canadischen Katholiken dem Volksverein beiträten, und wenn alle Herren Seelsorger mit dem ganzen Herzen und ihrer Autorität für den Volksverein eintreten würden, dann müßte auch heute schon der Verein weit größeren Einfluß haben. Man sollte sich mehr darauf verlegen, alle katholischen Jünglinge heran zu ziehen.

Herr Bill wird wohl nichts dagegen einzuwenden haben, daß der Volksverein die Hochhaltung der deutschen Muttersprache fordert, und auch wohl nicht, daß derselbe einen deutschen Lehrstuhl an der Hochschule in Münster gründete? Desgleichen hoffen wir, daß Herr „Bill" ein Auge zudrückt, wenn der Volksverein wesentlich dazu beigetragen hat, eine deutsche Zeitung, den „Courier", aufrecht zu halten. Ebenfalls wird Herr Bill es nicht verargen, daß unser ausgezeichnetes Mitglied der Sask. Legislatur, Herr Doktor Ulrich, ein Direktor des Volksvereins ist?

Herr „Bill" kann überzeugt sein, daß mit den Jahren, der kathol. Einwohnerzahl entsprechend, viele jüngere Mitglieder, welche hier studiert haben, ins Parlament gewählt werden, und die Beeinflussung der Wahlen durch Deutsch-Canadier kann Herr „Bill" an der katholischen Vermehrung gegen andere Rassen berechnen. Jetzt erst kommt die Zeit für die in den letzten 20 Jahren hier eingewanderten Deutschen, ihre Söhne studieren zu lassen, wozu ja auch die schönste Gelegenheit geboten ist durch Errichtung der herrlichen Hochschule in Münster.

Schon hat der Volksverein schöne Früchte gezeitigt und wird hinfort segensreich weiter emporblühen.

Aber immer langsam voran, Herr „Bill", und nur keine Ueberstürzung! Wir wollen gerne mit allen Katholiken, gleich welcher Sprache zusammenarbeiten, wenn nur die andern auch wollten. Bei uns ist noch immer die Parole: Zuerst katholisch und dann erst patriotisch! Ob diese Parole auch bei den andern gilt? Ferner darf ich Sie versichern, daß in Gemeinden, wo eine gute Ortsgruppe besteht, auch der Priester Verständnis und Entgegenkommen findet, sowie ein echt katholischer Geist die Gemeinde belebt. Das sind so einige Errungenschaften des Volksvereins.

Entschuldigen Sie gnädigst, Herr „Bill", daß ich mich der Hoffnung hingebe, Herr Anonymus [illegible] zu haben, daß es nicht [illegible] den Volksvereinsvorstand, wenn auch durch die Blätter, zu vergrämen.

Mit kath. Gruß

J. Wehrung
Direktor d. Deutsches Kirchen-Blatt

Der ist wahrhaft ein Freund und ein Bruder zu dir, der deine Unarten haßt, und dir hilft, sie zu überwinden.

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Die Saskatchewan Liquor Kommission berichtet, daß der Schnapshandel der Exportshäuser ganz bedeutend nachgelassen hat. Die Vorräte sind stark reduziert und werden bis zum 1. Juli ds. Js. kaum noch in dieser Qualität zu Verfügung stehen.

— Nach einem Urteil, welches von dem Berufungsgericht der Provinz Saskatchewan gefällt wurde, können von nun an Leute, welche in betrunkenem Zustande Automobile führen, nicht mehr mit Geldstrafen belegt werden. Das geringste neue Strafmaß wurde auf 7 Tage Gefängnis festgesetzt.

Moose Jaw. Hier brach zur Nachtzeit im Wohnhause des H. Brown Feuer aus. Mit knapper Not rettete er seine Kinder in Nachtbekleidung. Die ungewöhnliche Kälte verhinderte die herbeigeeilte Feuerwehr an schneller Arbeit, so daß das Wohnhaus und das Mobiliar teilweise verbrannten.

Tuxford. Hier brannte das Haus des Farmers Robert Norman ab; zwei Kinder, eine Tochter von fünfzehn Jahren und ein Sohn von 6 Jahren kamen in den Flammen um; das Mädchen ist im Bett im Schlafe von den Flammen oder Rauch übermannt. Der Knecht Joe Moore versuchte noch, die Kinder zu retten, aber vergeblich; er sowohl wie die Frau Norman, die ihr sieben Monate altes Kindlein rettete, trugen erhebliche Brandwunden davon. Der Vater der Kinder befand sich, als das Feuer ausbrach, im Stalle und wurde das Unglück erst gewahr, als es zu spät war.

Newburn. James Cortart, der, als Delegat der Getreidebauer an der Convention in Regina teilgenommen hatte, sprach sich in einer Versammlung gegen die Anteilnahme an Politik, wie sie dortselbst beschlossen wurde, aus.

Mootomin. Hier fand man den John Mykutin in seiner Hütte völlig erblindet und sich in furchterlichen Schmerzen windend. Man brachte ihn sofort nach dem hiesigen Hospital, er starb aber bereits am Abend. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte der Mann Holzalkohol getrunken, der diese entsetzlichen Folgen verursachte.

Admiral. Nach einer Jagd, die sich über die Ver. Staaten und den canadischen Westen erstreckte, wurde Joseph Doule hier festgenommen. Derselbe war vor einigen Monaten wegen Fälschung von Dokumenten zweimal arretiert worden, und jedesmal gelang es ihm dem Polizeigewahrsam zu entfliehen.

Alberta.

Edmonton. James E. Crawford, der am 17. Februar die Union Bank in Nord Edmonton beraubte, erhielt fünf Jahre Zuchthaus. Er war vorbestraft und war seit dem 3. August gegen Parole entlassen und hatte sich regelmäßig bei der Polizei gemeldet.

— Sechs von den feinen, wertvollen Ziehhunden des Pelzhändlers Colin Frater sind im hohen Norden bei Chipewyan an Gift, das jemand für Füchse gelegt hatte, verendet.

Calgary. Für den 1. April droht ein Streik der 30,000 Kohlengräber in Feldern des westlichen Canada in Mitleidenschaft zieht. Wie der Vorsitzende der Lohnkommission der vereinigten Grubenarbeiter von Amerika sagt, ist ein Ausstand möglich, wenn hier angekündigte Lohnabschnitzungen durchgeführt werden. Das betroffene Gebiet ist District 18, er umfaßt das südliche Alberta und einen Teil des östlichen British Columbia.

— Der Getreidetransport nach dem Westen, nach der Küste des Stillen Ozeans, ist wegen einer übergroßen Anhäufung von Weizen in Vancouver verzögert worden. Man sieht daraus, wie notwendig es ist, daß größere Elevatoren in Vancouver errichtet werden. Nicht weniger als 1,200 Waggons mit 1,800,000 Bushel Getreide sind von Edmonton nach Vancouver unterwegs, und da der dortige Elevator nur fünfzehn Getreidewagen pro Tag bewältigen kann, ist die Verzögerung in der Verladung in die Dampfer groß. Ehe die Lage an der Küste nicht besser ist, wird kein Getreide mehr dort angenommen.

Rolen. Ein großes Schadenfeuer vernichtete den Hauptteil der Geschäftsgegend des Städtchens; so gewiß die ganze Ostseite der Main Street ist abgebrannt. Der Schaden wird auf $50,000 beziffert.

Beperan. In einem Brande auf der Farm des Fred Morgan kamen drei Kinder im Alter von sechzehn, acht und vier Jahren ums Leben. Die Eltern, die nur mit knapper Not dem Tode entronnen sind, haben Brand- und Frostwunden davongetragen.

Manitoba

Winnipeg. Ein Verlust von annähernd $20,000 wurde angerichtet, als ein Feuer in der Tabakshandlung der Kernel Wholesale Tobacco Co., 328 Main Street ausbrach.

— Ein Feuer im Katz Block an Fort Street richtete einen Schaden von $1000 an. Das Lager des Schneidergeschäftes von C. Blumfield wurde stark beschädigt.

Blum Coulee. 20,000 Mennoniten haben ihren Auszug nach dem gelobten Lande, Mexiko, begonnen, wo sie sich auf einem Gebiete von 200,000 Acres im Staate Chihuahua, das sie gekauft haben, niederlassen werden. Sie verlassen Canada, weil die canadische Regierung darauf bestanden hat, daß sie ihre Kinder in die staatlichen Schulen senden, in denen nur Englisch gesprochen und gelehrt wird, und sie haben ihre schönen Farmen und reichen Ländereien in Manitoba weit unter dem Werte verkauft, aber nur gegen Barzahlung. Die Sprache der Mennoniten, die 1887 aus Rußland hierherkamen, ist Deutsch. Sie hatten Rußland verlassen, um sich Verfolgungen zu entziehen. Jetzt verlassen sie Canada, weil sie hier nicht leben können wie sie wollen. Ihr Vieh und ihre Ackerbaugeräte nehmen sie nach Mexiko mit. Sie besitzen großen Reichtum. Vier Aelteste der Sekte bleiben noch eine Zeitlang hier, um die Ländereien zu verkaufen, für die sich noch keine Käufer gefunden haben. Auch eine Anzahl der hiergeborenen jüngeren Mitglieder der Sekte hat beschlossen, in Canada zu bleiben.

The Pas. Das Hunde-Rennen über 200 Meilen für 1922 wurde von den berühmten Hunden des C. B. Morgan mit 24 Stunden und 51 Minuten gewonnen. Die Hunde wurden von Grayson geleitet. Dieselben Hunde gewannen auch das vorjährige Hunderennen brauchten aber 32 Stunden damals.

Roblin. Wegen des Ueberhandnehmens des geheimen Schnapsverkaufes wünscht Major H. R. Richardson, daß alle Händler mit verbotenem Schnaps zu Gefängnisstrafen statt zu Geldbußen verurteilt werden, und will er einen diesbezüglichen Antrag bei der Regierung stellen.

Steinbach. Ein Brand, der wahrscheinlich infolge von Ueberhitzung eines Ofenrohres entstand, vernichtete das Wohnhaus des Anton Schoen fast ganz.

Ontario

Ottawa. Am letzten Donnerstag wurde das Dominion-Parlament von Vicekönig Lord Byng mit großem Pomp eröffnet. Zum erstenmal seit 1911 steht wieder ein liberaler Premierminister an der Spitze der Regierung. Der neue Premier Mackenzie King ist der erste seiner Partei, welcher dieses Amt bekleidet, seit Sir Wilfried Laurier im Jahre 1911 bei den Parlamentswahlen von den Conservativen unter Führung Bordens geschlagen wurde. Zum Sprecher des Hauses hat Premier King den Herrn Rodolphe Lemieux aus Montreal bestimmt, einen Parlamentarier mit 26jähriger Erfahrung. Nach der Bestimmung durch den Premier ist die Wahl eines Sprechers durch die Mitglieder lediglich eine Formsache. Die Regierung verfügt über etwa die Hälfte der Mitglieder des Parlaments. Die offizielle Oppositionsgruppe leitet Arthur Meighen, der unterlegene Premier, der als Leiter der Opposition ein Gehalt bezieht. An der Spitze der progressiven Gruppe von ungefähr 60 Mitgliedern steht T. A. Crerar. Diese Gruppe wird die Regierung hauptsächlich beim Tarif unterstützen. Liberale und Progressive vereinen sich in der Ansicht, daß Zölle nur zur Erlangung von Einkünften erhoben werden dürfen, gegenüber dem konservativen Programm des Schutzes.

— Hon. W. S. Fielding, der canadische Finanzminister, befand sich in Washington im Auftrage der Dominion-Regierung, zwecks Vorbesprechung der Anbahnung eines neuen Handelsvertrages zwischen Canada und den Ver. Staaten, ähnlich demjenigen, wie er im Jahre 1911 von Sir Wilfrid Laurier in Aussicht genommen war. Es heißt, daß die Ver. Staaten gegenwärtig für einen Gegenseitigkeitsvertrag mit Canada nicht eingenommen sind.

— Der Premierminister Hon. W. L. Mackenzie King richtete einen Brief an die ersten Minister der Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta, in welchem er die Bodenschätze (Natural Resources) unter Aufgabe der bis jetzt hierfür erhaltenen Hilfszahlungen anbietet. In seinem Schreiben führt er aus, daß mit diesem Versuche und dessen hoffentlicher Annahme eine langjährige Streitfrage, welche die Oeffentlichkeit so viel in Anspruch genommen hat, gelöst werden könne. Nach Erhalt der Antwort soll der Fall zwecks Bewilligung sofort dem Dominion-Parlament vorgelegt werden.

— Während des vergangenen Jahres haben die Exporte aus Canada um über 480 Millionen Dollar abgenommen gegen das Jahr zuvor, und dieses wiederum zeigte 500 Millionen weniger als das vorhergehende Jahr. Importe nahmen ab um 525 Millionen Dollar.

Toronto. Nathan und Meyer Brenner, Vater und Sohn, erhielten wegen Schwindeleien, die sich auf die Höhe von $700,000 belaufen, 7 resp. 2 Jahre Gefängnis.

Kingston. An der Küste des Ontario Sees hat sich eine solche Masse soliden Eises angehäuft, wie man es seit den letzten 66 Jahren noch nicht beobachtet hatte. Diese Eisfläche läuft ununterbrochen von den Main Duck Islands nach Pigeon Light und von dort nach Oswego, welches auf dem direkten Wasserweg 65 Meilen von Kingston entfernt liegt.

Nelson. Man befürchtet, daß die Rancher Th. J. Oliver und Frank Martin umgekommen sind, die bereits seit dem 20. Februar, an welchem Tage sie zur Besichtigung ihrer Fallen auszogen, vermißt werden. Man glaubt, daß sie unter einer Lawine, die bei Gray Creek die nördliche Gabelung des Berges heruntersauste, begraben sind.

Washington. Zwei der hervorragendsten Sachverständigen der Luftschiffahrt, Dr. Walter Bleistein, aus Deutschland, und Edward Schildhauer, aus Washington, weilten dieser Tage in Norfolk, Va., um eine wissenschaftliche Untersuchung des „Roma"-Wracks vorzunehmen. Sie waren von Generalmajor Mason M. Patrick, Leiter des Heeresluftdienstes, berufen worden, um einen sachverständigen Bericht über die Ursachen der Katastrophe zu erstatten. Dr. Bleistein ist Direktor und Oberingenieur der deutschen Schütte-Lanz Luftschiff-Gesellschaft, der bekanntlich der Bau der ersten Riesen-Luftschiffes für die geplanten amerikanischen Ueberlandlinien, deren Oberingenieur Schildhauer ist, übertragen wurde. Dr. Johann Schütte, Präsident der deutschen Gesellschaft, der sich augenblicklich auch in den Vereinigten Staaten aufhält, war von General Patrick ebenfalls eingeladen worden, aber dringende Geschäfte in New York, im Zusammenhang mit der Organisierung des allgemeinen Luftdienstes, verhinderten ihn, die Einladung anzunehmen.

Ein dauerndes Denkmal

ist unsere zu errichtende Herz-Jesu Freistelle.

Wie viele Eltern, die den erhabenen Beruf zum Priesterstande recht zu würdigen wissen, tragen den sehnlichsten Wunsch in ihrem Herzen, daß Gott auch ihren Sohn zu diesem erhabenen Stande auserwählen möchte. Lange und flehentlich bitten sie den Herrn des Weinberges um diese Gnade. Kein Opfer würde ihnen zu schwer fallen, wenn sie nur das erleben, wenn sie nur dem hl. Opfer beiwohnen könnten, das ihr Sohn am Altar Gott dem Herrn darbringt. In sehr vielen Fällen sogar würde ein Verwandter gerne die Unkosten auf sich nehmen, wenn sein Neffe oder Cousin sich dem Priesterstande widmen würde.

Aber warum soll man seine Opfer und guten Werke nur auf die eigene Familie beschränken? Wäre es nicht Anmaßung, unserem Herrn und Schöpfer vorschreiben zu wollen, wen er sich zu seinem Dienste erwählt und wenn unsere Familie diese Wahl nicht trifft, wäre es dann nicht undankbar, wenn wir gleichgültig zur Seite stehen und uns schmollend zurückziehen wollen? Wenn die allweise Vorsehung Gottes es nicht für zweckmäßig findet, einen unserer Angehörigen zu seinem hl. Dienste auszuerwählen, warum sollten wir dann nicht einen armen fremden Knaben, den sie sich ausersehen und der Priester werden will, zu diesem hehren Berufe erziehen helfen? Ja, eine solche Tat, ein solches gutes Werk ist das verdienstvollste, weil ihm nicht der Egoismus innewohnt! Denken wir aber nur an uns selbst und möchten nur zur Erziehung und Ausbildung unserer Eigenen beitragen, so sind unsere Opfer mehr oder weniger mit Selbstsucht verknüpft und sie werden nicht von reinen und edlen Beweggründen geleitet, nämlich von Rücksichten auf die Ehre Gottes und das Heil der Seelen.

Die Stiftung einer Freistelle für die Erziehung eines Seminaristen ist ein ewigdauerndes Denkmal; denn sobald ein Student zum Priester geweiht ist, tritt ein anderer an seine Stelle und so geht die Kette ununterbrochen fort, bis zum Ende der Zeiten. Auf diese Weise nimmt der Wohltäter teil an allen guten Werken, die von diesen Priestern für die Ehre Gottes verrichtet werden. Können wir mehr von irgend einem guten Werke für uns selbst erwarten? Setzen wir uns damit nicht gleichsam ein immerwährendes Denkmal für Zeit und Ewigkeit?

Hocherfreut vernahm ich aus den letzten Ausgaben des St. Peters Bote die Quotierungen hochherziger Spenden, für welche ich den Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott" zurufe.

Sollte sich jemand finden, oder mehrere zusammengehen wollen, um den vollen Beitrag zur Stiftung einer Freistelle aufzubringen, so wende man sich um Auskunft an Se. Gnaden Abt-Ordinarius Michael Ott, O.S.B., St. Peter's Abbey, Muenster, Sask. Kleinere Beiträge kann man dem Herrn Pfarrer zur Weiterbeförderung geben oder direkt an den St. Peters Bote senden.

J. W., O. S. B.

SEALED TENDERS

will be received by the undersigned up to Noon, March 31, 1922, for the position of lineman, or operator, or Sec'y-Treas., or for all, of the Cudworth Rural Telephone Co., Ltd. Duties to commence April 21st. Night calls 25c belongs to the operator; operator to attend to night calls. Hours of duty: From 7 A.M. to 10 P.M.; Sundays from 10 A.M. to 12 A.M. and 4 to 6 P.M. The lowest or any bid not necessarily accepted. Address all bids:

Sealed Tenders
for Cudworth Rural Telephone Co., Ltd.
c.-o. Sec.-Treas.,
CUDWORTH, SASK.

NOTICE.

A reward of $100.00 will be paid by the Lenora Lake Rural Telephone Co., Ltd., to the party furnishing evidence to convict the party or parties who have wilfully destructed any part of the said company's lines or interfered in the operation, or delivery of messages.

By order of the shareholders
(Signed) J. H. SAND, Sec'y.

Ladengeschäft zu verkaufen

für $300 bar, der Rest späterhin zu sehr günstigen Bedingungen. Laden u. Inhalt versichert, in Nähe von Kirche u. Schule gelegen. Der Eigentümer will sich zurückziehen. Näheres: St. Peters Bote, Münster

Kommt zu uns wegen Eurer
Einkommensteuer
Wir sind Fachleute fuer Ausfuellen von Einkommen-Steuer Formularen!
Ein Fachmann erspart Ihnen oft mehr als seine Dienste kosten, er schützt Sie gegen Irrtümer, die Ihnen Zuschlagsteuern und Strafe eintragen.
Wir haben Formulare und besorgen die Ausfüllung derselben für Sie.
Es muß sofort geschehen!
Wartet nicht bis zur letzten Minute!
RAJCS & JENEY
Ueber Fletcher's Eisenwarengeschäft
Gegenüber d. Post, **Humboldt, Sask.**

Wenn Sie im Frühjahr, wenn jeder Augenblick zählt, eine größere Fläche pflügen und dieselbe gründlicher bearbeiten könnten;

Wenn Sie während jeder Saison mehr Getreide säen, kultivieren und ernten könnten, ohne extra Anstrengung für Sie oder extra Ausgaben, das Resultat davon wäre:

Mehr Profit!

Das ist der hauptsächlichste Grund, warum Sie sich einen
FORDSON TRACTOR
kaufen sollten. Preis, komplett mit dazugehörigem Pflug, **$650.00** F. O. B. HUMBOLDT. Bestellen Sie sofort einen!

FORD TOURING CAR, f.o.b. Factory, **$620.00.**

Wir erhielten gerade eine Waggonladung von **MOBILE** und **POLARINE** Schmier-Oelen, die wir äußerst billig verkaufen.

J. G. YOERGER, FORD DEALER
AGENT FOR DeLAVAL CREAM SEPARATORS
PHONE 77 HUMBOLDT, SASK.